

Planung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Niedersachsen
(Niedersächsischer Landkreistag)

Anmerkungen dazu.

Seite 4

„Dieses Ziel wird nur durch einen starken Ausbau der solaren Stromerzeugung zu erreichen sein.“

Wieso „nur“ (falls dieses Ziel, „Minderung der Gesamtemissionen“ überhaupt irgendeinen Sinn macht), denn Energieerzeugung ohne Emission von CO₂ ist ja auch durch den Ausbau der Kernenergie möglich.

„derzeit einzige nachhaltige Energiequelle ...“

Das ist natürlich auch Unsinn, denn Solar ist eben nicht „die einzige“ Energiequelle, und was an Solar nachhaltig ist, das muss man wohl auch nachfragen.

„Beide Formen regenerativer Energieerzeugung – Wind und Sonne – ergänzen sich zudem.“

Auch das ist falsch und nur eine Wunschvorstellung. Das Einzige, das sicher ist, im Winter, wenn am meisten Energie gebraucht wird, liefert Solar fast nichts oder gar nichts. Flauten für den Wind gibt es aber zu allen Jahreszeiten, auch im Winter, das ist dann die bekannte Dunkelflaute.

„...sich wirtschaftlich betreiben lassen ...“

Das ist ja nun eine glatte Irreführung. Photovoltaikanlagen sind, ebenso wie Windkraft und Bio-Energie, auch nach einer opulenten Subventionierung über 20 Jahre weit von einer Wirtschaftlichkeit entfernt. Diese Anlagen existieren nach wie vor nur wegen der massiven Subventionierung, da bekannt ist, dass niemand dieses weitgehend wertlose Produkt freiwillig abnehmen würde, hat man sich vom Prinzip der sozialen Marktwirtschaft entfernt und betreibt ökosozialistische Planwirtschaft, mit festen Vergütungen und der Vorrangspeisung, also einer Art von Zwangs-Abnahme. Diese Vergütungen werden auch bezahlt, wenn der Strom, wenn tatsächlich eine Verwertung wegen eines zeitweiligen Überangebots nicht möglich ist, tatsächlich nicht geliefert wird (sog. „Geisterstrom“). Ein Bekannter von mir erhält für seine Anlage pro kWh einen Preis von 48 Cent, konventionelle Energie (also fossile oder Kernenergie) wird ab Werk mit 2,5 bis 4 Cent bezahlt, und dabei ist dieser Vergleich auch noch schief, denn PV-Anlagen liefern nur wetterabhängig Strom und nicht zuverlässig, der tatsächliche Marktpreis wurde bei 1 Cent oder darunter liegen. Der hier empfohlene Ausbau der Solar-Energie treibt also den Preis für Energie um den Faktor 40 (vierzig) nach oben, dann darf man sich über eine Teuerung, die den Industriestandort Deutschland nachhaltig ruiniert, nicht wundern.

„...einen weit höheren Energieertrag je Hektar (ha) genutzter Fläche erbringen als der Energiepflanzenanbau ...“

Das ist ausnahmsweise sogar nicht falsch, der Wirkungsgrad der Photosynthese, die also die Grundlage der Bio-Energie ist, liegt bei nur 0,7%, deshalb funktioniert das dort auch nur mit massiver Subventionierung. Auch wenn der Wirkungsgrad bei Photovoltaik wesentlich höher ist, ist der Vergleich hier auch schief (und eine vorsätzliche Täuschung), denn die Bio-Energie liefert Strom regelbar und weitgehend unabhängig von der Wetterlage, ist also, wie man sagt, „grundlastfähig“.

„...nur 3,8 Prozent der Bruttostromerzeugung in Niedersachsen...“

Das ist von der Zahl im Prinzip richtig, aber auch hier wird das breite Publikum, wie so oft, getäuscht, denn für die vorgesehene Energiewende (und die sog. „Klima-Neutralität“) ist der gesamte Energieverbrauch die entscheidende Kenngröße, und der liegt um den Faktor 5 höher als die elektrische Erzeugung, also muss man die Zahl noch durch 5 teilen, und die ehrliche Angabe würde heißen, dass PV nur etwa 0,7 Prozent der Bruttoenergieerzeugung liefert.

„... bis 2035 von derzeit 5,1 Gigawatt (GW) auf 65 GW zunehmen...“

Diese Zahlen zeigen den ganzen Irrsinn der Planung. Auch ein Ausbau auf 65 GW ist wertlos, denn die gesicherte Leistung, also die Größe, die allein für die Zuverlässigkeit des Stromsystems maßgeblich ist, beträgt weiterhin 0 GW (null Gigawatt). Tatsächlich haben wir heute schon ein Zuviel an sog. „Erneuerbaren“, denn bei günstiger Wetterlage wird mehr produziert als verbraucht werden kann, und da man die hierfür notwendigen Speicheranlagen einfach „vergessen“ hat, muss der Überschuss gegen Kosten entsorgt werden. Da die vorgesehenen neuen Anlagen denselben Fehler haben wie die schon bestehenden, sie liefern den Strom zur falschen Zeit, wird durch den hier empfohlenen Zubau die Diskrepanz im Versorgungssystem weiter erhöht, es kommt also nur zu einer weiteren Preistreiberi im Energiebereich ohne jeden praktischen Nutzen.

Seite 5

„... um „die Bedarfe an PV-FFA auf landwirtschaftlichen Flächen nachhaltig zu senken“ (INSIDE 2020: 112). ...“

Das ist im Prinzip richtig, denn der Schaden, der durch PV-Anlagen auf Dachflächen verursacht wird, ist geringer als bei Freiflächen, da ja bei diesen auch noch die Nahrungsmittelversorgung benachteiligt wird.

Seite 6

„..., dass der Flächenbedarf durch Effizienzsteigerungen in der technischen Entwicklung von PV-Anlagen weiter sinken dürfte ...“

Das ändert am Grundproblem, der wetterabhängigen Lieferung nichts, das Einzige, was man durch Effizienzsteigerung erreicht, sind bessere Profite für die Betreiber der Anlagen auf Kosten der übrigen Bevölkerung.